



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1919

514 (6.11.1919) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-188287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-188287)

gabe. Dazu hatte ich meine Mitarbeiter, die in hohem Einklang mit mir gearbeitet haben. Selbstverständlich habe ich mich auch um die Ausführung der Direktiven gekümmert.

Zus dem Allen muß der Ausschuss wissen, daß der Reichsanwalt seinen Vertreter im Großen Hauptquartier am 1. Oktober beauftragt hatte, sowohl der Obersten Heeresleitung, wie dem Admiralstab ausdrücklich Mitteilung zu machen, daß Graf Bernstorff angewiesen wurde, den Präsidenten Wilson zum Erlass eines Friedensappells zu veranlassen. Weiter wird mir aus den Akten ein Telegramm vom 22. November von Generalfeldmarschall v. Hindenburg vorgelegt. Präsident Wilson hat vertraulich dem Grafen Bernstorff wissen lassen, daß er in der Zeit zwischen dem 1. und 2. Januar einen Friedensappell zu erlassen gedenkt. Mir scheint, daß die Frage nunmehr reiflos beantwortet ist. Wenn noch Anträge des Ausschusses trotzdem noch Unklarheiten vorliegen sollten, so bitte ich um bestimmter formulierter Fragen.

Hieran knüpfte sich eine längere Erörterung, ob die Oberste Heeresleitung dem Kaiser in der kritischen Zeit zwischen dem 25. Dezember und dem 9. Januar die wichtigsten Telegramme des Grafen Bernstorff, daß Wilson um vertrauliche Mitteilung der Friedensbedingungen bitte, mitgeteilt worden sind.

Reichsminister Dr. David: Ist der Staatssekretär a. D. Zimmermann persönlich zu der Auffassung gekommen, der U-Bootkrieg sei möglichst bald und zwar schon am 2. Januar zu eröffnen? Zimmermann: Es handelt sich dabei nicht um den rücksichtslosen U-Bootkrieg, sondern um den U-Bootkrieg gegen bewaffnete Handelsschiffe rücksichtslos vorzugehen, so genüge das. Zolgenhaft sagte mir, wenn er nur das Recht bekäme, gegen bewaffnete Handelsschiffe rücksichtslos vorzugehen, so genüge das.

1918 hat Sanjour eine bemerkenswerte Mitteilung an die Kriegführung gemacht, in der er sich auf den Standpunkt stellt, daß bewaffnete Handelsschiffe allerdings als Kreuzer betrachtet werden könnten. Dieser U-Bootkrieg gegen die bewaffneten Handelsschiffe hätte die Friedensaktion nicht gestört.

Dr. David: Der Reichsanwalt und Dr. Helfferich teilten diesen Standpunkt nicht.

Zimmermann: Die Frage ist sehr vorsichtig behandelt worden. Das Terrain wurde vorher sondiert. Ich hoffe in dieser Frage mit Amerika zu einer Verständigung zu kommen.

Damit ist diese Angelegenheit erledigt. Es wurde der Staatssekretär a. D. Helfferich vereidigt. Der Vorherrsche Baruch stellt fest, daß der Ausschuss die Auffassung des Herrn von Bethmann-Hollweg teilt, daß das Ergebnis der Akten durch die Bernahme der Zeugen ergänzt werden soll. Darauf wird die Bernahme des Admirals Koch fortgesetzt.

Herr Dr. Singheim: In den Akten sind Feststellungen des Kanzlers von Bethmann-Hollweg vorhanden, wonach im März 1918 rund 30 Boote zur Verfügung standen, im Mai etwa 100. Diese Zahl hat Herr v. Bethmann-Hollweg sich auf Grund von Aufstellungen selbst notiert. Diese 30 U-Boote waren aber alle bereits in See zu laufen, nach andere mußten noch zurückgehalten werden. Über die Zahl der U-Boote am 1. Februar läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Es darf angenommen werden, daß etwa 120 U-Boote damals zur Verfügung standen, aber nicht alle feebereit. Da müssen noch Feststellungen auf Grund der Akten der Admiralität gemacht werden. Im März hat Großadmiral von Tirpitz den Zeitpunkt für gekommen erachtet. Das Hauptargument des Kanzlers, den U-Bootkrieg im März nicht zu beginnen, war die geringe Zahl der U-Boote, was die Aufstellung der Marine, die an das Auswärtige Amt ging, richtig oder nicht.

Herr Dr. Spahn: Der Budgetausschuss waren Differenzen zwischen der Admiralität und einzelnen Abgeordneten über die Größe unserer U-Boot-Flotte vorhanden.

Dr. Helfferich: Die Angaben über die Zahl der U-Boote haben sich teilweise widersprochen. Das kommt daher, daß man verschiedene Auffassungen war, welche Boote man als U-Boote zu bezeichnen hatte, es gab auch Minen-U-Boote und andere.

Herr Capelle: Eine genaue Angabe über die Zahl der uns zur Verfügung stehenden U-Boote ist für alle diejenigen, die nicht mitten darin stehen, außerordentlich schwierig. Wir hatten bis zu 10 Tausend größere, mittlere und kleinere U-Boote, dann solche, die für den Torpedoflug ausgerüstet waren und solche, die für den Minenkrieg bestimmt waren. Von diesen U-Booten war ein Teil im Bau, in der Abnahme für andere und das Personal aufgestellt. Ein Teil war auf die U-Boot-Stützpunkte, ein anderer auf Fernunternehmungen, auf Station, auf der Küste, in Reparatur. Bei der Angabe der U-Bootezahlen kann sich der Vale eigentlich gar nichts denken und derjenige, der die Angaben macht, wird wohl selber so langsam dabei, daß er es selbst nicht versteht. (Heiterkeit.) Ich habe im Hauptausschuss die Ansicht vertreten, die Abgeordneten müßten sich das Bild von der Größe nicht selber komplizieren. Ich habe deshalb immer nur summarische Zahlen gegeben. Ich möchte infolgedessen glauben, daß eine Zusammenstellung über die U-Boote, bis der Untersuchungsanspruch zu haben müßte, auch kein richtiges Bild geben wird.

Admiral Koch: Es wurden dann Berechnungen über das durchschnittliche Donatsergebnis angestellt und man kam zu einer Veranschlagung von 800 000 Tonnen. Die Denkschriften des Admirals

haben beruht auf amtlichen Unterlagen und wurden sehr sorgfältig aufgestellt. Fast alle Sachleute hatten zugestimmt.

Herr Dr. Singheim: Das ist doch nicht richtig. Wer hat denn die Denkschriften verfaßt?

Admiral Koch: Kapitän Banjiam, der stellvertretende Direktor der Distanzgesellschaft in Wagaburg, Fuh und Graf. Deutscher Heideberg.

Es entspinnt sich dann eine Auseinandersetzung über die Sachgründungen des Reichsmarineministers. Dr. Singheim weist darauf hin, daß England keine Dekretierung geübt habe, sodas die Wirkung des U-Bootkrieges nie elementar gewesen sein könnte.

Dr. Helfferich: In England bestand eine Dekretierung, aber keine Dekretierung. Je nach den vorhandenen Umständen wurde die Dekretierung vorgenommen.

Herr Schüding: Was ist nicht notwendig, daß die Transporte durch den Kanal trotz des uneingeschränkten U-Bootkrieges völlig ungehemmt weiter gingen?

Admiral Koch: Möglich ungehemmt nicht, nur an der engsten Stelle. Auf keinen Dampfern wurde dort während der Nacht ständig Munition herübergeschafft.

Dr. Singheim: Wie kommt es, daß die großen amerikanischen Truppentransporte nicht verhindert wurden?

Admiral Koch: Jedes U-Boot hatte seinen Bezirk und mußte alles nehmen, was kam, ob es nun gerade Transporter waren oder nicht.

Dr. Singheim: Hier liegt aber ein springender Punkt. Capelle hat gesagt, amerikanische Truppentransporte brauchten wir nicht zu fürchten, die wären willkommene Beute für die U-Boote.

Im Laufe der weiteren Verhandlungen erklärte Herr Capelle, von jenen der Seefriedensaktion wäre immer die Ansicht vertreten worden, daß der rücksichtslose U-Bootkrieg innerhalb fünf oder sechs Monaten eine Beendigung des Krieges herbeiführen würde.

Dieser Gedanke spant sich wie ein roter Faden durch alle Denkschriften, Reden und auch durch die Verhandlungen im Haushaltsausschuss hindurch. Nur auf diese begrenzte Zeitdauer bezog sich meine Äußerung über Amerika, nicht darauf, was Amerika in 1/2 oder 2 Jahren leisten kann. Auf die begrenzte Dauer haben sich meine damaligen Äußerungen nicht als unrichtig erwiesen. Eine Diskussion darüber, was Amerika leisten könnte, wenn der Krieg etwa nach zwei Jahre dauere, hat im Haushaltsausschuss nicht stattgefunden. Diese Möglichkeit ist auch von keiner Seite ernstlich in Betracht gezogen worden. Was nun die Verletzung der Transporter betrifft, so soll ich gesagt haben, daß kein Schiff herüber kommen würde. Das ist nicht richtig.

Wenn ich gesagt habe, daß rund 100 Schiffe erforderlich sein würden, wo sollten sie diese bei der gegenwärtigen Frachtkosten nicht nehmen und eine bessere Kriegsbeute auf hoher See könnte man sich nicht denken? Hobe ich damit gemeint, daß wir von diesen 100 Schiffen zahlreiche Schiffe torpedieren könnten. Diese Ansicht wird jeder gehabt haben. Deshalb dieser Erfolg nicht eingetreten ist, kann nur von der Seefriedensaktion gesagt werden. Darauf wird die Fortsetzung der Bernahme auf Freitag vormittag 10 1/2 Uhr vertagt.

Die Donaustaaten.

Verflechtung der Kohlenversorgung Wiens.

Wien, 6. Nov. (WB.) Nach einer Erklärung des Bürgermeisters ist in der Kohlenversorgung von Wien eine derartige Verflechtung eingetreten, daß der Betrieb der Gas- und Elektrizitätswerke aufs Schmerzlichste gefährdet ist.

Wien, 6. Nov. (WB.) Unter Hinweis auf die katastrophale Lebensmittel- und Rohstoffnot in Wien richtet das „Neue Wiener Tageblatt“ einen Aufruf an alle deutsche Stammesbrüder, in dem es heißt: Wohl sind fremde Helfer da, welche mit dankenswerten Bemühungen daran gehen, Mittel zur Abhilfe zu suchen. Aber sollte neben diesen Bemühungen, die allein uns nicht retten können, nicht auch die Stimme des Blutes vor allem unsere deutschen Stammesgenossen dazu führen, dem Hilferufe der Stadt Wien ihr Ohr nicht zu verschließen?

Die zweitgrößte Stadt deutscher Nationalität ringt um ihren nackten Bestand im wahren Sinne des Wortes und schreit um Hilfe wie ein Ertrinkender, der im Augenblick der höchsten Not die Hilfe von einem guten Herzen erwartet. Der Rostfrei Wiens soll über unsere Grenzen dringen und soll in der deutschen Presse aller Staaten Aufnahme finden und alle die unsere Sprache sprechen, daran erinnern, daß es ein nationales Rettungswort zu erfüllen abt.

Die Verkehrsperle.

Kaiserslautern, 6. Nov. (Fris-Tele.) Wegen der Einstellung des Personenverkehrs vom 3. bis 16. ds. Mts. können die auswärtsgehenden Schüler der höheren Lehranstalten, die auf den Bahnhöfen sehr angewiesen sind, mit Zustimmung der Generaldirektion bis noch verkehrenden Arbeiterzüge benutzen, soweit dies der Platz erlaubt. Bei weiteren Einschränkungen werden die auswärtsgehenden Schüler bis zur Wiederherstellung geregelter Bahnarbeiten beurlaubt und eventuell jeden zweiten Tag mit schriftlichen Passen arbeiten beauftragt. Später sollen sie ev. Fortstunden zur Nachholung des verfallenen Unterrichtes erhalten.

Letzte Meldungen.

Die neue Entente-Note.

Berlin, 6. Nov. (Von unserm Berl. Büro.) Wie wir von unrichtigter Seite erfahren, findet heute keine Sitzung der Reichskabinetts statt, da es sich als notwendig erwiesen hat, erst das Urteil sachverständiger und detaillierter Interessenten zu hören, bevor die Reichsregierung zu der neuen Entente-Note Stellung nimmt. Voraussichtlich findet die Kabinettsitzung in dieser Nacht am Samstag statt. Wie verheerend die Forderungen der Entente aber auf unser gesamtes Wirtschaftsleben wirken werden, geht aus folgendem Telegramm des Hamburger Werftauschusses an die Reichsregierung hervor:

Seit Pressemeldungen wird von der Entente die Auslieferung von 400 000 Tonnen Schwimmbüch geordert. Diese Auslieferung würde die letzte Möglichkeit vernichten, eine geregelte Arbeit auch in beschränkter Umfang ausführen zu erhalten. Bei dem Mangel an Schiffsbaumaterial ist die Arbeit an Dock- und Reparaturarbeiten zur Zeit die einzige Möglichkeit, weitere Arbeitsstellen zu vermeiden. Wir bitten daher unbedingte Abweisung der Forderungen und verweisen namens der Schiffbau-Industrie und der Arbeiterkassen auf die unausweichlich tödliche Wirkung eines Scheiterns in diesem Punkte.

Abkündigung eines Zusatzantrags.

Washington, 6. Nov. (WB.) Der Senat verwarf mit 47 gegen 34 Stimmen den Zusatzantrag, welcher die Klausel bezüglich der Arbeit aus dem Friedensvertrag zu entfernen beabsichtigt.

Die Lage in Berlin.

Berlin, 6. Nov. (Von unserm Berl. Büro.) Das Groß-Berliner Büro der U. S. P. ist gestern Abend von Beamten der Sicherheitswehr besetzt worden. Im Parteibüro wurden 14 Personen, die sich zu einer Konferenz eingefunden hatten, in Haft genommen.

Berlin, 6. Nov. (WB.) Wie die „Berliner Zeitung“ erfährt, ist auf den städtischen Straßenbahnen bis zur Mittagsstunde der normale Verkehr durchgehört worden. Bei den Werkstättenarbeitern der städtischen Straßenbahnen findet heute nachmittags eine Besprechung wegen der Wiederaufnahme der Arbeit statt. In der Metallindustrie haben sich außer bei den Siemens-Werkstätten in Großschöne auch bei Siemens- und Schuckertwerke, Porzellan- und Schmalztopf-Arbeitsämtern gemeldet, während neue Streiks nicht zu verzeichnen sind.

Die beeinflusste Volksabstimmung in Kärnten.

Bekanntlich soll die Bevölkerung des besetzten Kärntner Gebietes in den nächsten Wochen durch Volksabstimmung entscheiden, zu welchem Staate sie zugehörig sein will, ob zu Deutschösterreich oder zu Jugoslawien. Wie die Bevölkerung beeinflusst wird, zeigt folgender Vorfall. Anlässlich des Gottesdienstes in Kappel verließen die Teilnehmer deshalb das Gotteshaus, weil der als jugoslawischer Agitator beschäftigte Pfarrer Lippel die Predigt dazu benutzte, um eine nationale Forderung gegen Deutschösterreich zu halten. Auch aus dem übrigen Gebiet kommen Nachrichten, die den klaren Sinn bringen, daß die Hauptpropaganda für den EHS-Staat von der Kanzel aus geleistet wird.

Noch keine Ernennung des Präsidenten des Dörferbundes.

Brüssel, 6. Nov. (WB.) Im „Citois Belge“ wird mitgeteilt, daß man im Ministerium des Auswärtigen die Nachricht demontiert, wonach der belgische Minister des Außeren Huguens zum Präsidenten des Dörferbundes ernannt wurde.

Meister Jakob und seine Kinder.

Roman von Adam Müller-Guttenbrunn.

11) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In zwei Stunden war das Getreide in den Säcken und auf geladen, der Treitplatz tüchtig mit Wasser besprengt und man fuhr in der Dämmerung heim. Der Vater hatte wieder einmal gegetzt, daß er der Meister war. In Schweiß gebadet stand er am Schluß des Wertes da, aber gut gekaut. Christof hing ihm den mitgebrachten Kepsel um und trocknete ihm den Kopf. Auf dem Heimweg sah er neben dem Sohn, der die Pferde lenkte. Den zweiten Wagen fuhr der Hannes. Die Helfer gingen zu Fuß heim, denn die Pferde waren müde, das Getreide schwer.

Als sie Wagen an Wagen mit anderen Bauern, die vom gleichen Geschlecht kamen, dahinfuhren, wurde der Vater gesprochen. „Sag mir, Bu.“ begann Kaspar Luchsup, der jetzt seine kurze Pfeife rauchte, die er im Erntefeld weder sich noch sonst wem gestattet, „was Du vorhast. Jetzt kommt bald die Walfahrtzeit, wo die Weiberleute alle unermüdet im, denn die Kerma (Kirchweih), wo sie sich schon machen — schick denn noch immer kein Mensch? Wird dir mit Dir? Ich kauf Dich los von de Soldats, stell dir ein Eschmann, über Du mußt doch guck, daß D' bald ins eige (eigene) Pflaster kimmst. In ein Jahr übernimmt der Hannes alles und ich geh' in die Ausnahm'. Willst Du ihm diene? Die Mutter hat Dich g'wis schon lang verdupelt, wenn sie lebe ist. Ich verließ des G'schickts nit. Ich schlag' Dir keine vor. Du bist ja nit aufs Maul g'falle Warum redst denn nit?“

„Vatter, mich drückt was,“ erwiderte Christof. „Ich kann's aber noch nit sage. 's is besser, mer rede ein amermal bezon.“

„Des werd ja was Sauberes sein!“ rief Kaspar Luchsup. Der Sohn schämte in ihm. „Willst Du uns a Schand mache?“

„Kaa, naa. Ich wach nit, warum Ihr g'lei so uffahrt. Was ich vorhabs, mücht Euch vielleicht nit ganz passe. Es will noch überlegt sein.“

„Na, dann überleg D'r's gut.“ schrie der Vater und warf imorne seine ausgegangene Pfeife auf den Strahendamm, daß sie in Scherben ging. Und redete kein Wort mehr. Auch Christof schwieg. Er dachte an Susi Wie sie schön sein wird zur Kirchweih, wie er sie dem ganzen Dorfe vorführen werde als seine Erwählte Gern hätte er den Vater etwas gefragt, aber er wagte es nicht. Er mußte einen halben Grund,

denn man billig kaufen konnte. Sollte er das jetzt sagen? Rein. Man mußte den Vater langsam gewinnen, kufenweise, das mußte er seit seinen Kindertagen. Auch die Mutter sagte nie etwas im ersten Anlauf durch, sie konnte nur Schritt für Schritt ihre Absichten verfolgen. Sie hat keine guten Tage gehabt, sie litt mehr als sie eingestand, aber was sie wollte, was sie für nötig hielt, das erreichte sie doch immer. Wenn sie noch lebte! Sie würde ihm gewiß beistehen in seiner Not. Aber es wird auch ohne sie gehen müssen Wenn er den Vater doch lieber heute nicht gereizt hätte. Jetzt wird er fragen, sich erkundigen, und es wird ein Gestank geben, ehe die Kirchweih da ist.

Sie fuhren in das Tor ein, das die Margret weit geöffnet hatte, und der Vater sprang als erster vom Wagen. Balkenstinken habe die Bode gemacht, berichtete sie und half beim Aufspannen. Aber Kaspar Luchsup sah sie nicht an und ging ins Haus. „Was hat er denn?“ fragte sie den Christof und auch dieser antwortete nicht. Sie dachte sich ihr Teil und ging dem Wagen ihres Hannes entgegen. „In dem Haus wechselt's Wetter g'schwinder, wie drübe über de Berge,“ sagte sie zu ihrem Ranne. „Rein's gibt e'm a Antwort. Was is denn G'schehn?“

„Woah is's? Der Vatter hot uf amal g'schrie und sei Pfeif weg'schmelle, so wild wor er. 's muß mit'm Christof was sein.“

„Aha!“ sprach Margret. Und sie mars einen Blick nach Christof, der seine Pferde schon in den Stall führte. „Wer geht a Licht uf.“

Die Großeltern saßen in der Dämmerung noch auf einer Bank neben der Tür des Vorbehaltshauses und Hannes bot ihnen einen guten Abend. „Na, git's aus, Hannes?“ fragte der alte, schneeweiße Luchsup Adam. „Ja, Großvater, mer sein zufriede.“

„Mer tut des gut Jahr heunt rache,“ sagte die Großmutter. „Drüwe werd jo usgefocht wie zur Kerma.“

„Vollschickte git's“ sprach die Margret. „Ich bring Euch ein zum verloschte.“

„Soh des gut sein, Margret,“ sprach der Großvater. „Es mücht' dem Kaspar nit recht sein. Mer gehn schlofe. Gude Nacht.“ Und er zog seine Wite mit ins Haus. Noch unter der Türe schnupperte diese hindüber nach der duftenden Küche. Sie war so stolz nicht, wenn es was Gutes gab.

Der Johann Weidmann hatte aus Esgebin geschrieben. Wie er über der Theib drüben war, sei er ins Unglück gekommen, aber einen deutschen Meister habe er auch dort gefunden. Und er lese und lerne da allerlei. Ungarisch kuchen zu allererst. Das gebe wie geschmiedet. Aber das Heimweh sei

über ihn gekommen und er müsse bald weiter fort, damit er nicht am Ende noch umfahre. Er grüße alle tausendmal, die Eltern, die Geschwister, die Freunde und Nachbarn. Sie sollen seiner nicht vergessen. So schön wie dahim sei es nirgends.

Meister Jakob hatte den Brief zweimal vorgelesen. Die Mutter wuschte sich die Augen und stierte ihn zu sich. Die formte Geschriebenes nicht lesen, aber sie wollte den Brief haben. War er doch von ihrem Buben. Und die Margret las ihn ihr noch einmal vor. Das war eine neue Wode, daß auch die Mädchen den Schulunterricht mitmachten. In ihrer Jugend gingen die Mädchen nur in die Christenlehre. Gedächtnislesung man dort auch ein wenig lesen, damit es fürs Gebetbuch langte. Und wenn eine einen guten Kopf hatte, konnte sie auch den Kalender buchstabieren. Briefe schrieben und lasen nur Männer. Sie ließ sich ihren Brief am nächsten Tag bald von der Susi, bald wieder von der Kathi vorlesen, bis sie ihn auswendig wußte.

Nach dem Schnitt kam den Dorfleuten ihr Klagenreden vor, wie eine große Faulenzerei. Es gab rein gar nichts zu tun. Rande Frauen gingen schon jetzt nach Maria-Radna, walfahrtin und warteten die große Prozession gar nicht ab, die der Herr Dehont alljährlich nach der Ernte, unter Beistellung der ganzen Gemeinde, hinführte. Diese Walfahrt, die sich zuerst in einem Hofstattzug der Schwaben unumwundelt, denn die Gemeinde wurde von vielen hundert nachziehenden Wagen wieder heimgeführt, war wenig geeignet für ein wahres Gebitt an die heilige Maria. Mer non schier Kirchweih besetzt oder von einem schweren Leid heimgeführt war, der ging allein zu ihr. Die Americh war fromm, sie wollte schon lange nach Maria-Radna, um der Gottesmutter zu danken für den Philipp, mit dem sie sich versprochen hatte. Und sie ging gern darauf ein, als die Susi zu ihrer Vermunderung auch solch ein Vorhaben befandete.

Diese war bei der Großmutter Jengraf gewesen. Und deren Worte gingen ihr tief zu Herzen, sie sah die Welt auch einmal ganz anders an, es war alles dunkel um sie und ungeschicklos. Was ihr dummes Mädchenherz seit langem gespannt war, war zerrissen und zerlegt von den warnenden Worten der alten Frau. Sie lenkte sich nach Licht, sie hoffte auf Erlösung von ihrer geheimen Qual Der Christof will ihr zur Kirchweih seinen Hut schiden, sie soll ihm den Strauß drauß machen, und sie hat es versprochen. Darf sie es? Wird sein bößer Vater es leiden? Sieht sie sich nicht bloß vor dem ganzen Dorfe, wenn sie der Christof am Ende doch nicht nehmen darf? Und kann sie denn noch zurück ohne Schande? Sie weiß es nicht. Aber sie will sich der Maria zu Füßen werfen und ihre Gnade erbitten.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Die Gefahren der „Inflationshausse“.

Das Bild an den deutschen Börsen ist in den letzten Tagen etwas ruhiger geworden im Vergleich zu manchen Tagen stürmischer Aufwärtsbewegung im September und Oktober. Es bleibt doch die Gesamtstimmung seit dem Tage der Wiederöffnung des Börsenverkehrs typisch dieselbe: Der Tanz um das goldene Kalb feiert Orgien und steht völlig unter den Auswirkungen der derzeitigen Gestaltung unserer Valutasnot und Geldentwertung. Damit hat die Börse den früheren Charakter, ein Spiegelbild des deutschen Wirtschaftslebens zu sein im positiven Sinne eingebüßt und kann nur mehr als Gradmesser dafür gelten, inwieweit uns die sozialen Wirtschaftsfundamente fehlen. Eine Fülle papierener Umlaufmittel sowie die furchtbare Zerstörung der Kaufkraft unserer Papiermark hat im Ausland wie im Inland zu einer Überbewertung aller Sachgüter geführt, weil sie nur beschrankt vorhanden sind und auf der Basis der alten Goldmark hergestellt und bewertet werden. Im Vergleich zu den Sachgütern ist die Fülle an Papiermark in gewissem Sinne unendlich. Sie treibt die Kurse der Aktien- und Industripapiere, hinter denen Sachgüter, nämlich Anlagen und Maschinen stehen, preissteigernd in die Höhe. Auf Grund dieser Vorgänge hat sich sogar eine Lehre gebildet von der preissteigernden Wirkung der fallenden Reichsmark.

Diese Lehre und Rechnung weist aber gewaltige logische Fehler auf, soweit sie die Grundlage zur Rechtfertigung steigender Aktienkurse bilden soll. Gewöhnlich sagt man folgendermaßen: Hinter den Aktien, die man heute selbst zu hohen Preisen erwirbt, stehen die billigen Anlagen, die vielfach gewaldig abgeschrieben sind. Da die Reichsmark etwa 4 ihres Wertes eingebüßt hat, müßte eine Normalaktie im Werte von 100 eigentlich mit 400 bezahlt werden. Der Kurzwert der Reichsmark von 20 Pfennigen umfaßt. Der große Fehler dieser Schlussfolgerung liegt darin, daß eine Aktie nicht Besitzanteil, sondern Kapitalanlage ist. Von der Substanz der Industrierwerke kann der Aktionär, auch wenn sie noch so preiswert ist, niemals leben, sondern nur von der Rente und den Erträgen seiner Kapitalanlage. Und hierfür sprechen die Abschlüsse sämtlicher Industrien, insbesondere aber die Ergebnisse der Schwerindustrie, die in letzter Zeit herausgekommen sind, eine wesentlich andere Sprache. Wir stehen nicht im Zeichen eines wirtschaftlichen Aufschwungs, im Gegenteil. Das Charakteristikum der heutigen Zeit ist das der Verschuldung der ganzen Volksgemeinschaft für unproduktive Kriegszwecke und schwere Produktionsausfälle infolge der Revolution. Nur der Spieler, der im Augenblick mit seinen Papierscheinen nichts anfangen kann, wird daher die Börsenhäuser mitmachen. Jeder aber, der Kapitalanlage sucht, kann nur nachdrücklichst davor gewarnt werden, diese Inflationshausse im wahren Sinne des Wortes mitzumachen.

Ein zweiter Punkt sei angeführt, der die Gefahren der Aufwärtsbewegung in der Bewertung der Aktien darlegt und zur Vorsicht mahnt. Es ist die Tatsache der Aufschwung der besten deutschen Aktivwerte durch das Ausland. Das Ausland führt an der Börse infolge des Valutatiefstandes, das Inland ist dabei mit ins Schlepp genommen. Geht diese Entwicklung weiter, so muß der Punkt kommen, wo der Zusammenbruch erfolgt, der dann den Zusammenbruch der ganzen Staatsfinanzen und unserer Wirtschaft überhaupt zur Folge haben kann. In diesem Falle sind dann die Aktienkurse des Inlandes, die Kapitalanlage zu den überhöhten Kursen gesucht haben, die am schwersten Betroffenen, wenn nämlich auf unabsehbare Dauer die Rentabilität der Kapitalanlage fehlt.

Mögen daher alle Kreise in Erwägung dieser Umstände sich drüber klar sein, daß heutige Engagements an der Börse in Industrierpapieren wenig mit Kapitalanlage zu tun haben, sondern in der Hauptsache mit Befriedigung der Spielneugier.

Lage und Aussichten der Teerindustrie.

In der diesjährigen Hauptversammlung des „Teerindustriellen-Verbandes Deutschlands“ wurden vom Abgeordneten Dr. Stresemann in einem Vortrag die Aussichten der Teerindustrie behandelt, der unter anderem darauf hinwies, daß durch den Friedensvertrag die Bedingungen der Teerindustrie wesentlich beeinflusst worden sind, da die Gesamtproduktion von 1.400.000 t auf etwa 1 Million t zurückgekommen ist. Die Beschaffung von Teer wird daher für die Zukunft auf große Schwierigkeiten stoßen. Die günstigere Lage derjenigen Betriebe, welche Kokereiteer beziehen, tritt gerade gegenwärtig deutlich zutage. Der Teerindustriellen-Verband stellt sich nun die Aufgabe, vernünftige Verhältnisse für den Bezug von Gasanstillattee zu schaffen. Notwendig dazu wäre sowohl eine straffe Organisation der Wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Gaswerke, als auch des Teerindustriellen-Verbandes selbst. Der Vortragende gab der Meinung Ausdruck, daß die Steuerpolitik der Regierung mit Naturnotwendigkeit dahin führen müsse, den Staat direkt an den einzelnen Phasen der volkswirtschaftlichen Entwicklung steuerlich zu beteiligen, und daß dadurch von selbst eine stärkere Organisation der Industrie erfolgen würde, die vielleicht in Zukunft auch als Steuerträger für einzelne Branchen in Betracht kommen würde. Die gegenwärtigen Verhältnisse auf dem Teermarkt seien durch den wilden Handel völlig ungesund. Man könne auf diesem Gebiete nicht von einem Schutz des legitimen Handels sprechen, denn ein legitimer Handel habe, weil unnötig, in der Teerindustrie niemals bestanden. Was sich jetzt darin breit macht, sei Wucherhandel der schlimmsten Art. Tiefbedauerlich sei es, daß städtische Gasanstalten unter stillschweigender Duldung der aufsichtführenden Magistrate sich in solchen Wuchergeschäften beteiligten, anstatt ihre Verträge zu erfüllen. Leider sei mit einer moralischen Bindung, nicht an Händler zu liefern, oder von Händlern zu kaufen, nicht völlig durchzukommen, umso mehr sei die strikte Durchführung der Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums vom 7. Okt. d. J. zu erwarten. Die Versammlung gab einstimmig dem Vorstand die Ermächtigung, alle Vorbereitungen für eine straffe Organisation sowohl in bezug auf den Teerkauf, wie auch in bezug auf künftige Vereinbarungen für den Verkauf der Teerzeugnisse in die Hand zu nehmen.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.
Frankfurt, 6. Nov. (Eig. Draht.) Die Geschäftstätigkeit war wesentlich geringer als an den Vortagen und es machte sich auf den meisten Gebieten Zurückhaltung bemerkbar, die zu einer Abschwächung der Kurse führte. Die Preisgestaltung selbst war nicht einheitlich. Dies zeigte sich besonders am Montanaktienmarkt, wo Gelsenkirchen höher einsetzten, 190-234. Fester gestaltete sich die Tendenz auch für Harpener, welche im Verlaufe ca. 3% gewannen, 236 1/2 bis 235. Phönixbergbau waren 3% gebessert, dagegen Deutsch-Luxemburg 2 1/2%. Oberbedarf, Buderus und Koro schwächer. Größeren Schwankungen unterlagen Chemische Werte, von denen Farbwerke Höchst sowie Badische Anilin etwas höher einsetzten. Scheidcanstalt verloren 1%. Elektro Criesheim 2 1/2%. Schuckert stellten sich, da Angebot vorlag um 1%. Deutsch-Übersee 1% niedriger, A. E. G., welche gefragt sind, wurden höher bezahlt. Daimler schwächten sich etwas ab. Adlerwerke Kleyer waren gedrückt und gaben 10% nach.

Schiffahrtsaktien stellten sich niedriger. Norddeutscher Lloyd verlor 2 1/2%. Schantungbahn eröffneten 197 L. Luaputer, Lombarden mit 13% Anatolier 139%. In unnotierten Werten war das Geschäft gering. Canada eröffneten ca. 240, gaben später bis 330 nach. Mainzer Gas, Julius Siebel sind niedriger genannt. Ludwig Ganz war fester 310, Benz zu 234 gehandelt. Süddeutsche Post war lebhafter gefragt 289-298. Deutsche Maschinen 197. Kolonialpapiere unregelmäßig. Otavi Minen 7 Mark niedriger. Sonst sind alle Aktien zu nennen Zellstoff Waldhof, Oesterreichische Länderbank, Türkensloss. Am Rentenmarkt waren die Umsätze geringfügig. Kriessanleihe 74 1/2%, Reichsanleihe schwächer 6 1/2%, auch sonst heimische Anleihen abgeschwächt. Die Börse zeigte im weiteren Verlaufe eine recht unsichere Haltung und der Markt schloß schwach. Privatskont 4%.

Preise für ausländische Noten.

Frankfurter Notenmarkt. Französische Noten 409, englische 153 1/2, amerikanische 35, rumänische 12 1/2. Die Valutabewegung war heute nicht so stürmisch, bevorzugt waren französische Noten.

Kuponmarkt: China 110, Beira-Beira 300, Viktoris ca. verlor 103, italienische 95. Regte Nachfrage machte sich für Lissabon bemerkbar, welche 250 genannt wurden.

(Mark)	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Englische Noten	140	153	153 1/2
Französische Noten	405-405	407	409
Amerikanische Noten	34	35	35
Rumänische Noten	130	135 1/2	135 1/2

Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.		Bank- und Industripapiere.	
a) Mannheimer.		b) Deutsche.	
4 1/2% St. Mannh. v. 1914	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1913	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1915	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1914	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1916	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1915	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1917	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1916	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1918	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1917	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1919	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1918	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1920	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1919	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1921	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1920	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1922	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1921	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1923	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1922	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1924	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1923	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1925	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1924	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1926	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1925	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1927	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1926	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1928	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1927	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1929	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1928	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1930	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1929	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1931	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1930	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1932	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1931	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1933	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1932	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1934	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1933	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1935	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1934	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1936	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1935	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1937	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1936	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1938	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1937	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1939	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1938	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1940	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1939	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1941	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1940	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1942	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1941	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1943	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1942	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1944	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1943	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1945	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1944	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1946	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1945	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1947	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1946	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1948	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1947	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1949	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1948	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1950	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1949	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1951	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1950	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1952	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1951	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1953	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1952	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1954	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1953	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1955	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1954	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1956	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1955	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1957	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1956	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1958	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1957	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1959	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1958	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1960	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1959	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1961	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1960	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1962	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1961	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1963	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1962	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1964	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1963	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1965	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1964	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1966	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1965	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1967	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1966	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1968	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1967	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1969	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1968	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1970	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1969	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1971	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1970	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1972	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1971	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1973	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1972	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1974	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1973	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1975	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1974	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1976	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1975	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1977	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1976	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1978	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1977	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1979	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1978	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1980	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1979	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1981	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1980	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1982	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1981	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1983	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1982	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1984	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1983	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1985	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1984	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1986	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1985	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1987	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1986	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1988	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1987	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1989	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1988	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1990	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1989	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1991	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1990	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1992	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1991	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1993	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1992	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1994	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1993	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1995	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1994	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1996	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1995	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1997	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1996	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1998	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1997	78
4 1/2% St. Mannh. v. 1999	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1998	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2000	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 1999	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2001	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2000	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2002	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2001	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2003	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2002	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2004	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2003	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2005	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2004	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2006	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2005	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2007	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2006	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2008	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2007	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2009	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2008	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2010	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2009	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2011	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2010	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2012	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2011	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2013	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2012	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2014	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2013	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2015	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2014	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2016	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2015	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2017	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2016	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2018	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2017	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2019	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2018	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2020	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2019	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2021	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2020	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2022	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2021	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2023	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2022	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2024	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2023	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2025	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2024	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2026	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2025	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2027	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2026	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2028	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2027	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2029	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2028	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2030	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2029	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2031	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2030	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2032	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2031	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2033	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2032	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2034	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2033	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2035	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2034	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2036	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2035	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2037	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2036	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2038	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2037	78
4 1/2% St. Mannh. v. 2039	100	4 1/2% Deutsche Reichs-Anl. v. 2038	78

Aus dem Lande.

Waldorf, 5. Nov. In dem an unsere Gemarkung angrenzenden Bereich der in der Hauptsache auf Roter und St. Leoner Gemarkung liegt, wurde nach Aussage alter Leute früher Torf zu Brennmaterial gewonnen. Ebenso auf dem Frauenweiler Bruch der Wiesbacher Gemarkung. Auch soll der Bruch in früheren Jahren...

Früherlegung der Arbeitszeit gekommen, indem man generell die Stunden für Heizung und Beleuchtung in allen Geschäftsräumen, Bureau usw. von 7 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags festgesetzt hat, um damit eine durch die westeruropäische Zeit gezeichnete volle Ausnutzung des natürlichen Lichtes zu erzielen.

Stuttgart, 3. Nov. Eine überraschende Aufklärung fand durch die Berliner Kriminalpolizei ein Einbruch, der vor einigen Tagen in Stuttgart verübt worden war. Einem Juwelier wurden für 100 000 R. Silberfachen gestohlen. Die Stuttgarter Kriminalpolizei stellte fest, daß zwei junge Leute die reiche Beute mit einem Kofferwagen aus der Stadt hinausgeschafft hatten.

Stuttgart, 4. Nov. Die letzte Dienstag Nacht die Dörschler in Brennbach in Stellung, besuchte am Allerheiligentage vier Verwandten in Hochhausen. Sie stieg zu früh aus dem Bett, wurde von diesem überfahren und einige Meter weit geschleift. Das Mädchen verlor dabei beide Beine und den linken Arm unterhalb des Ellenbogens.

Stuttgart, 4. Nov. Auf einer Baustelle in Bernsdorf wurden die beiden Mureure schwer verletzt. In einem Moment wurde eine Explosion schwer im Blick verurteilt.

Salz, Hessen und Umgebung.

Weins, 31. Okt. Unter dem Druck der durch die Inflationsverhältnisse herbeigeführten Verhältnisse ist man praktisch zu einer...

Amliche Bekanntmachungen

Verordnung über die Entlohnung und vorläufige Sicherstellung von Betriebschiffen. Vom 27. August 1919.

Der Zweck der die wirtschaftliche Demobilisierung betreffenden Verfügungen wird nach Wahrung des Galles, der dem Wohlstand des Reichsministeriums für Wirtschaft und Ernährung, vom 26. April 1919 (Reichs-Verordnung Nr. 63) bestimmt, was folgt:

- 1. Robbenzelle, einschließlich der benutzlichen Vorrichtungen der Gesamtheit;
2. Schiffe aus der Eisenbahn- und Braunkohlen-Industrie;
3. Bei der weiteren Umarbeitung dieser Robbenzelle und Schiffe entliehenen demobilisierten Arbeiter, die bei der Demobilisation bei 700 mit dem Reichsministerium für Wirtschaft und Ernährung...

Sportliche Rundschau.

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Das Spiel, das der VfR-Verbandsklub gegen den VfL-Verbandsklub im Stadion der VfR in Mannheim am Sonntag den 3. Oktober 1919...

Mannheim in den 15 Minuten nach Halbzeit Frankfurt dauernd in seiner Spielfähigkeit fest. Die Mannheimer Mannschaft zeigte ihren letzten Spielern gegenüber in dem Spiel gegen Frankfurt eine ganz bedeutende Formverbesserung; eine Neugruppierung des Sturms und der Verteidigung hat sich bewährt. Der Spielverlauf ist kurz folgender: nach dem Anpfiff ist zunächst Frankfurt im Angriff und kann auch in der 7. Minute das erste Tor erzielen. Mannheim findet sich auf dem ihm noch ungewohnten Rasenplatz erst spät zurecht, kann aber dann bald das Spiel offen gestalten und in der 20. Minute ausgleichen. Nach Halbzeit geht Frankfurt durch einen überholenden Durchbruch des Mittelfürmers zunächst in der 2. Minute wieder in die Führung, muß aber dann in der 10. und 12. Minute den Mannheimer Sturm zwei Schüsse veranlassen lassen. Unmittelbar darauf kann Frankfurt durch ein Versehen des Mannheimer Torwärters gleichziehen, bricht aber dann das Spiel mit Unvermeidlichkeit Mannheims der Dunkelheit wegen ab. Beide Mannschaften führten ein schnelles, flottes Spiel vor, das dem Zuschauer nicht sehr zahlreich erschienenen Zuschauern das erquickende Bild der Weltkämpfe zweier auf gleicher Höhe stehenden erstklassigen Mannschaften bot.

Godes-Abteilung 1. I. A. Mannheim II - Godes-Club Heilberg II

Auch hier eine dominierende Überlegenheit der Mannheimer Mannschaft. Besonders in der ersten Hälfte, in der Mannheim nach schönem Kombinationspiel zwei Tore erzielen konnte. Kurz nach dem Wiederanpfiff drängte Heilberg etwas und erzielte - besonders durch das zu große Übergefahren der Mannheimer Verteidigung - ein Tor. Bald kam Mannheim wieder auf und konnte das Spiel in die Heilberger Hälfte verlegen. Der Mittelfürmer Mannheims fiel dann einer älteren Beteiligung wegen vollständig aus und wirkte nurmehr als Statist. Trotzdem konnte Mannheim noch zwei Tore erzielen, denen Heilberg kurz vor dem Schluß nur eines entgegenzusetzen vermochte. Mannheim - mit Erfolg für Reichthum und linken Flügel - spielt recht frisch und schnell. Fernerzuheben ist die Verteidigung und der Innensturm. Gut außerdem der rechte Flügel; die anderen Flügel müssen weniger leuen und mehr angreifen. Der Rechtsflügel fand sich auf dem für ihn ungewohnten Rasen aus schwerem; ein Tor des ersten hätte der Torwart verhindern können. Auf der Heilberger Seite waren der beste Mann der Mittelfürmer und der Rechtsflügel. Außerdem gefiel der noch junge linke Flügel. Gegenüber verlor der Sturm so ziemlich vor allem durch seine Spielfähigkeit im Angriff. Der Torwart hielt viele Bälle recht gut und bewahrte seine Mannhaftigkeit vor einer größeren Niederlage. Das Tempo des Spieles war gut, auch wurde sehr fest und ruhig gespielt.

Godes-Abteilung 2. I. A. Mannheim III - Godes-Club Heilberg III

In der ersten Hälfte ein durchweg offenes Spiel; der einzige Erfolg fiel für Mannheim durch den linken Innenstürmer. Nach der Pause eine harte Überlegenheit Mannheims, die in drei Toren für Mannheim ihren Ausdruck fand. Die Bemühungen Heilbergs, einen schillernden Erfolg zu erzielen, scheiterten an der Mannheimer Hintermannschaft. Der Schlußspiel fand ein durchweg festes, flottes Spiel, das eine immer mehr zum Ausdruck kommende Verbesserung der Mannheimer Mannschaft errieten ließe.

Godes-Abteilung 3. I. A. Mannheim IV - Godes-Club Heilberg IV

Die zur Pause eine harte Überlegenheit der noch sehr jugendlichen Mannheimer Mannschaft, die in vier Toren ihren Ausdruck fand. Nach der Pause kommt Heilberg merklich auf, während Mannheim im Tempo erheblich nachläßt. Durch die harte Überlegenheit Mannheims werden aber weitere Erfolge der einen oder anderen Partei verhindert, jedoch Heilberg - in dessen Mannschaft zwei Toren sich ihrer Aufgabe mit gutem Geschick auslebigen - trotz seiner Überlegenheit keinen Erfolg erringen konnte. Auch bei diesen Mannschaften ein durchweg festes ruhiges Spiel.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Ausschuß des Kommunalverbandes Mannheim-Land beschließen hat, Personen, die einen Laster zur Anzeige bringen, aufgrund dessen derselbe wegen Schlechthandel, Schmaragdhandlung oder unzulässiger Abhebung von Getreide nach dem Ausland oder dem belegten Gebiet zur Befreiung gebracht werden kann, aus Mitteln des Kommunalverbandes eine entsprechende Belohnung zu gewähren.

Mannheim, den 31. Oktober 1919.

Kommunalverband Mannheim-Land.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Hausvermietungen von Schweinen und Grottel mit bestmöglicher Beachtung vorgenommen werden dürfen. Gelübde zur Erstellung der Genehmigung sind durch Vermittlung der Bürgermeisterämter einzuholen.

Der Ausschuß des Kommunalverbandes hat die Erstellung der Genehmigung dessen abhängig gemacht, daß der einzelne Nachsuchende keine Abfertigungspflicht in Brotgetreide, Gerste, Hafer, Weizen und Kartoffeln ausfallen lassen kann. Wir machen hierauf besonders aufmerksam und eruchen, sich hiermit einzurichten und zur Durchführung der Anträge bei den Bürgermeisterämtern, falls nicht anders angegeben, der Abfertigungspflicht sofort Genüge zu leisten.

Die bisherige mündliche Abfertigung in Brotgetreide und Gerste und insbesondere auch in Kartoffeln hat die Bewilligung gegeben, von abiger Maßnahme Gebrauch zu machen.

Mannheim, den 23. Oktober 1919.

Kommunalverband Mannheim-Land.

Der Ausschuß des Kommunalverbandes Mannheim-Land hat beschlossen, die Mitglieder der Mannheimer Handelsgesellschaft zu wählen. Die Mitglieder sind: 1. Herr Dr. L. D. 3. 24. Herr Dr. L. D. 3. 25. Herr Dr. L. D. 3. 26. Herr Dr. L. D. 3. 27. Herr Dr. L. D. 3. 28. Herr Dr. L. D. 3. 29. Herr Dr. L. D. 3. 30. Herr Dr. L. D. 3. 31. Herr Dr. L. D. 3. 32. Herr Dr. L. D. 3. 33. Herr Dr. L. D. 3. 34. Herr Dr. L. D. 3. 35. Herr Dr. L. D. 3. 36. Herr Dr. L. D. 3. 37. Herr Dr. L. D. 3. 38. Herr Dr. L. D. 3. 39. Herr Dr. L. D. 3. 40. Herr Dr. L. D. 3. 41. Herr Dr. L. D. 3. 42. Herr Dr. L. D. 3. 43. Herr Dr. L. D. 3. 44. Herr Dr. L. D. 3. 45. Herr Dr. L. D. 3. 46. Herr Dr. L. D. 3. 47. Herr Dr. L. D. 3. 48. Herr Dr. L. D. 3. 49. Herr Dr. L. D. 3. 50. Herr Dr. L. D. 3. 51. Herr Dr. L. D. 3. 52. Herr Dr. L. D. 3. 53. Herr Dr. L. D. 3. 54. Herr Dr. L. D. 3. 55. Herr Dr. L. D. 3. 56. Herr Dr. L. D. 3. 57. Herr Dr. L. D. 3. 58. Herr Dr. L. D. 3. 59. Herr Dr. L. D. 3. 60. Herr Dr. L. D. 3. 61. Herr Dr. L. D. 3. 62. Herr Dr. L. D. 3. 63. Herr Dr. L. D. 3. 64. Herr Dr. L. D. 3. 65. Herr Dr. L. D. 3. 66. Herr Dr. L. D. 3. 67. Herr Dr. L. D. 3. 68. Herr Dr. L. D. 3. 69. Herr Dr. L. D. 3. 70. Herr Dr. L. D. 3. 71. Herr Dr. L. D. 3. 72. Herr Dr. L. D. 3. 73. Herr Dr. L. D. 3. 74. Herr Dr. L. D. 3. 75. Herr Dr. L. D. 3. 76. Herr Dr. L. D. 3. 77. Herr Dr. L. D. 3. 78. Herr Dr. L. D. 3. 79. Herr Dr. L. D. 3. 80. Herr Dr. L. D. 3. 81. Herr Dr. L. D. 3. 82. Herr Dr. L. D. 3. 83. Herr Dr. L. D. 3. 84. Herr Dr. L. D. 3. 85. Herr Dr. L. D. 3. 86. Herr Dr. L. D. 3. 87. Herr Dr. L. D. 3. 88. Herr Dr. L. D. 3. 89. Herr Dr. L. D. 3. 90. Herr Dr. L. D. 3. 91. Herr Dr. L. D. 3. 92. Herr Dr. L. D. 3. 93. Herr Dr. L. D. 3. 94. Herr Dr. L. D. 3. 95. Herr Dr. L. D. 3. 96. Herr Dr. L. D. 3. 97. Herr Dr. L. D. 3. 98. Herr Dr. L. D. 3. 99. Herr Dr. L. D. 3. 100. Herr Dr. L. D. 3. 101. Herr Dr. L. D. 3. 102. Herr Dr. L. D. 3. 103. Herr Dr. L. D. 3. 104. Herr Dr. L. D. 3. 105. Herr Dr. L. D. 3. 106. Herr Dr. L. D. 3. 107. Herr Dr. L. D. 3. 108. Herr Dr. L. D. 3. 109. Herr Dr. L. D. 3. 110. Herr Dr. L. D. 3. 111. Herr Dr. L. D. 3. 112. Herr Dr. L. D. 3. 113. Herr Dr. L. D. 3. 114. Herr Dr. L. D. 3. 115. Herr Dr. L. D. 3. 116. Herr Dr. L. D. 3. 117. Herr Dr. L. D. 3. 118. Herr Dr. L. D. 3. 119. Herr Dr. L. D. 3. 120. Herr Dr. L. D. 3. 121. Herr Dr. L. D. 3. 122. Herr Dr. L. D. 3. 123. Herr Dr. L. D. 3. 124. Herr Dr. L. D. 3. 125. Herr Dr. L. D. 3. 126. Herr Dr. L. D. 3. 127. Herr Dr. L. D. 3. 128. Herr Dr. L. D. 3. 129. Herr Dr. L. D. 3. 130. Herr Dr. L. D. 3. 131. Herr Dr. L. D. 3. 132. Herr Dr. L. D. 3. 133. Herr Dr. L. D. 3. 134. Herr Dr. L. D. 3. 135. Herr Dr. L. D. 3. 136. Herr Dr. L. D. 3. 137. Herr Dr. L. D. 3. 138. Herr Dr. L. D. 3. 139. Herr Dr. L. D. 3. 140. Herr Dr. L. D. 3. 141. Herr Dr. L. D. 3. 142. Herr Dr. L. D. 3. 143. Herr Dr. L. D. 3. 144. Herr Dr. L. D. 3. 145. Herr Dr. L. D. 3. 146. Herr Dr. L. D. 3. 147. Herr Dr. L. D. 3. 148. Herr Dr. L. D. 3. 149. Herr Dr. L. D. 3. 150. Herr Dr. L. D. 3. 151. Herr Dr. L. D. 3. 152. Herr Dr. L. D. 3. 153. Herr Dr. L. D. 3. 154. Herr Dr. L. D. 3. 155. Herr Dr. L. D. 3. 156. Herr Dr. L. D. 3. 157. Herr Dr. L. D. 3. 158. Herr Dr. L. D. 3. 159. Herr Dr. L. D. 3. 160. Herr Dr. L. D. 3. 161. Herr Dr. L. D. 3. 162. Herr Dr. L. D. 3. 163. Herr Dr. L. D. 3. 164. Herr Dr. L. D. 3. 165. Herr Dr. L. D. 3. 166. Herr Dr. L. D. 3. 167. Herr Dr. L. D. 3. 168. Herr Dr. L. D. 3. 169. Herr Dr. L. D. 3. 170. Herr Dr. L. D. 3. 171. Herr Dr. L. D. 3. 172. Herr Dr. L. D. 3. 173. Herr Dr. L. D. 3. 174. Herr Dr. L. D. 3. 175. Herr Dr. L. D. 3. 176. Herr Dr. L. D. 3. 177. Herr Dr. L. D. 3. 178. Herr Dr. L. D. 3. 179. Herr Dr. L. D. 3. 180. Herr Dr. L. D. 3. 181. Herr Dr. L. D. 3. 182. Herr Dr. L. D. 3. 183. Herr Dr. L. D. 3. 184. Herr Dr. L. D. 3. 185. Herr Dr. L. D. 3. 186. Herr Dr. L. D. 3. 187. Herr Dr. L. D. 3. 188. Herr Dr. L. D. 3. 189. Herr Dr. L. D. 3. 190. Herr Dr. L. D. 3. 191. Herr Dr. L. D. 3. 192. Herr Dr. L. D. 3. 193. Herr Dr. L. D. 3. 194. Herr Dr. L. D. 3. 195. Herr Dr. L. D. 3. 196. Herr Dr. L. D. 3. 197. Herr Dr. L. D. 3. 198. Herr Dr. L. D. 3. 199. Herr Dr. L. D. 3. 200. Herr Dr. L. D. 3. 201. Herr Dr. L. D. 3. 202. Herr Dr. L. D. 3. 203. Herr Dr. L. D. 3. 204. Herr Dr. L. D. 3. 205. Herr Dr. L. D. 3. 206. Herr Dr. L. D. 3. 207. Herr Dr. L. D. 3. 208. Herr Dr. L. D. 3. 209. Herr Dr. L. D. 3. 210. Herr Dr. L. D. 3. 211. Herr Dr. L. D. 3. 212. Herr Dr. L. D. 3. 213. Herr Dr. L. D. 3. 214. Herr Dr. L. D. 3. 215. Herr Dr. L. D. 3. 216. Herr Dr. L. D. 3. 217. Herr Dr. L. D. 3. 218. Herr Dr. L. D. 3. 219. Herr Dr. L. D. 3. 220. Herr Dr. L. D. 3. 221. Herr Dr. L. D. 3. 222. Herr Dr. L. D. 3. 223. Herr Dr. L. D. 3. 224. Herr Dr. L. D. 3. 225. Herr Dr. L. D. 3. 226. Herr Dr. L. D. 3. 227. Herr Dr. L. D. 3. 228. Herr Dr. L. D. 3. 229. Herr Dr. L. D. 3. 230. Herr Dr. L. D. 3. 231. Herr Dr. L. D. 3. 232. Herr Dr. L. D. 3. 233. Herr Dr. L. D. 3. 234. Herr Dr. L. D. 3. 235. Herr Dr. L. D. 3. 236. Herr Dr. L. D. 3. 237. Herr Dr. L. D. 3. 238. Herr Dr. L. D. 3. 239. Herr Dr. L. D. 3. 240. Herr Dr. L. D. 3. 241. Herr Dr. L. D. 3. 242. Herr Dr. L. D. 3. 243. Herr Dr. L. D. 3. 244. Herr Dr. L. D. 3. 245. Herr Dr. L. D. 3. 246. Herr Dr. L. D. 3. 247. Herr Dr. L. D. 3. 248. Herr Dr. L. D. 3. 249. Herr Dr. L. D. 3. 250. Herr Dr. L. D. 3. 251. Herr Dr. L. D. 3. 252. Herr Dr. L. D. 3. 253. Herr Dr. L. D. 3. 254. Herr Dr. L. D. 3. 255. Herr Dr. L. D. 3. 256. Herr Dr. L. D. 3. 257. Herr Dr. L. D. 3. 258. Herr Dr. L. D. 3. 259. Herr Dr. L. D. 3. 260. Herr Dr. L. D. 3. 261. Herr Dr. L. D. 3. 262. Herr Dr. L. D. 3. 263. Herr Dr. L. D. 3. 264. Herr Dr. L. D. 3. 265. Herr Dr. L. D. 3. 266. Herr Dr. L. D. 3. 267. Herr Dr. L. D. 3. 268. Herr Dr. L. D. 3. 269. Herr Dr. L. D. 3. 270. Herr Dr. L. D. 3. 271. Herr Dr. L. D. 3. 272. Herr Dr. L. D. 3. 273. Herr Dr. L. D. 3. 274. Herr Dr. L. D. 3. 275. Herr Dr. L. D. 3. 276. Herr Dr. L. D. 3. 277. Herr Dr. L. D. 3. 278. Herr Dr. L. D. 3. 279. Herr Dr. L. D. 3. 280. Herr Dr. L. D. 3. 281. Herr Dr. L. D. 3. 282. Herr Dr. L. D. 3. 283. Herr Dr. L. D. 3. 284. Herr Dr. L. D. 3. 285. Herr Dr. L. D. 3. 286. Herr Dr. L. D. 3. 287. Herr Dr. L. D. 3. 288. Herr Dr. L. D. 3. 289. Herr Dr. L. D. 3. 290. Herr Dr. L. D. 3. 291. Herr Dr. L. D. 3. 292. Herr Dr. L. D. 3. 293. Herr Dr. L. D. 3. 294. Herr Dr. L. D. 3. 295. Herr Dr. L. D. 3. 296. Herr Dr. L. D. 3. 297. Herr Dr. L. D. 3. 298. Herr Dr. L. D. 3. 299. Herr Dr. L. D. 3. 300. Herr Dr. L. D. 3. 301. Herr Dr. L. D. 3. 302. Herr Dr. L. D. 3. 303. Herr Dr. L. D. 3. 304. Herr Dr. L. D. 3. 305. Herr Dr. L. D. 3. 306. Herr Dr. L. D. 3. 307. Herr Dr. L. D. 3. 308. Herr Dr. L. D. 3. 309. Herr Dr. L. D. 3. 310. Herr Dr. L. D. 3. 311. Herr Dr. L. D. 3. 312. Herr Dr. L. D. 3. 313. Herr Dr. L. D. 3. 314. Herr Dr. L. D. 3. 315. Herr Dr. L. D. 3. 316. Herr Dr. L. D. 3. 317. Herr Dr. L. D. 3. 318. Herr Dr. L. D. 3. 319. Herr Dr. L. D. 3. 320. Herr Dr. L. D. 3. 321. Herr Dr. L. D. 3. 322. Herr Dr. L. D. 3. 323. Herr Dr. L. D. 3. 324. Herr Dr. L. D. 3. 325. Herr Dr. L. D. 3. 326. Herr Dr. L. D. 3. 327. Herr Dr. L. D. 3. 328. Herr Dr. L. D. 3. 329. Herr Dr. L. D. 3. 330. Herr Dr. L. D. 3. 331. Herr Dr. L. D. 3. 332. Herr Dr. L. D. 3. 333. Herr Dr. L. D. 3. 334. Herr Dr. L. D. 3. 335. Herr Dr. L. D. 3. 336. Herr Dr. L. D. 3. 337. Herr Dr. L. D. 3. 338. Herr Dr. L. D. 3. 339. Herr Dr. L. D. 3. 340. Herr Dr. L. D. 3. 341. Herr Dr. L. D. 3. 342. Herr Dr. L. D. 3. 343. Herr Dr. L. D. 3. 344. Herr Dr. L. D. 3. 345. Herr Dr. L. D. 3. 346. Herr Dr. L. D. 3. 347. Herr Dr. L. D. 3. 348. Herr Dr. L. D. 3. 349. Herr Dr. L. D. 3. 350. Herr Dr. L. D. 3. 351. Herr Dr. L. D. 3. 352. Herr Dr. L. D. 3. 353. Herr Dr. L. D. 3. 354. Herr Dr. L. D. 3. 355. Herr Dr. L. D. 3. 356. Herr Dr. L. D. 3. 357. Herr Dr. L. D. 3. 358. Herr Dr. L. D. 3. 359. Herr Dr. L. D. 3. 360. Herr Dr. L. D. 3. 361. Herr Dr. L. D. 3. 362. Herr Dr. L. D. 3. 363. Herr Dr. L. D. 3. 364. Herr Dr. L. D. 3. 365. Herr Dr. L. D. 3. 366. Herr Dr. L. D. 3. 367. Herr Dr. L. D. 3. 368. Herr Dr. L. D. 3. 369. Herr Dr. L. D. 3. 370. Herr Dr. L. D. 3. 371. Herr Dr. L. D. 3. 372. Herr Dr. L. D. 3. 373. Herr Dr. L. D. 3. 374. Herr Dr. L. D. 3. 375. Herr Dr. L. D. 3. 376. Herr Dr. L. D. 3. 377. Herr Dr. L. D. 3. 378. Herr Dr. L. D. 3. 379. Herr Dr. L. D. 3. 380. Herr Dr. L. D. 3. 381. Herr Dr. L. D. 3. 382. Herr Dr. L. D. 3. 383. Herr Dr. L. D. 3. 384. Herr Dr. L. D. 3. 385. Herr Dr. L. D. 3. 386. Herr Dr. L. D. 3. 387. Herr Dr. L. D. 3. 388. Herr Dr. L. D. 3. 389. Herr Dr. L. D. 3. 390. Herr Dr. L. D. 3. 391. Herr Dr. L. D. 3. 392. Herr Dr. L. D. 3. 393. Herr Dr. L. D. 3. 394. Herr Dr. L. D. 3. 395. Herr Dr. L. D. 3. 396. Herr Dr. L. D. 3. 397. Herr Dr. L. D. 3. 398. Herr Dr. L. D. 3. 399. Herr Dr. L. D. 3. 400. Herr Dr. L. D. 3. 401. Herr Dr. L. D. 3. 402. Herr Dr. L. D. 3. 403. Herr Dr. L. D. 3. 404. Herr Dr. L. D. 3. 405. Herr Dr. L. D. 3. 406. Herr Dr. L. D. 3. 407. Herr Dr. L. D. 3. 408. Herr Dr. L. D. 3. 409. Herr Dr. L. D. 3. 410. Herr Dr. L. D. 3. 411. Herr Dr. L. D. 3. 412. Herr Dr. L. D. 3. 413. Herr Dr. L. D. 3. 414. Herr Dr. L. D. 3. 415. Herr Dr. L. D. 3. 416. Herr Dr. L. D. 3. 417. Herr Dr. L. D. 3. 418. Herr Dr. L. D. 3. 419. Herr Dr. L. D. 3. 420. Herr Dr. L. D. 3. 421. Herr Dr. L. D. 3. 422. Herr Dr. L. D. 3. 423. Herr Dr. L. D. 3. 424. Herr Dr. L. D. 3. 425. Herr Dr. L. D. 3. 426. Herr Dr. L. D. 3. 427. Herr Dr. L. D. 3. 428. Herr Dr. L. D. 3. 429. Herr Dr. L. D. 3. 430. Herr Dr. L. D. 3. 431. Herr Dr. L. D. 3. 432. Herr Dr. L. D. 3. 433. Herr Dr. L. D. 3. 434. Herr Dr. L. D. 3. 435. Herr Dr. L. D. 3. 436. Herr Dr. L. D. 3. 437. Herr Dr. L. D. 3. 438. Herr Dr. L. D. 3. 439. Herr Dr. L. D. 3. 440. Herr Dr. L. D. 3. 441. Herr Dr. L. D. 3. 442. Herr Dr. L. D. 3. 443. Herr Dr. L. D. 3. 444. Herr Dr. L. D. 3. 445. Herr Dr. L. D. 3. 446. Herr Dr. L. D. 3. 447. Herr Dr. L. D. 3. 448. Herr Dr. L. D. 3. 449. Herr Dr. L. D. 3. 450. Herr Dr. L. D. 3. 451. Herr Dr. L. D. 3. 452. Herr Dr. L. D. 3. 453. Herr Dr. L. D. 3. 454. Herr Dr. L. D. 3. 455. Herr Dr. L. D. 3. 456. Herr Dr. L. D. 3. 457. Herr Dr. L. D. 3. 458. Herr Dr. L. D. 3. 459. Herr Dr. L. D. 3. 460. Herr Dr. L. D. 3. 461. Herr Dr. L. D. 3. 462. Herr Dr. L. D. 3. 463. Herr Dr. L. D. 3. 464. Herr Dr. L. D. 3. 465. Herr Dr. L. D. 3. 466. Herr Dr. L. D. 3. 467. Herr Dr. L. D. 3. 468. Herr Dr. L. D. 3. 469. Herr Dr. L. D. 3. 470. Herr Dr. L. D. 3. 471. Herr Dr. L. D. 3. 472. Herr Dr. L. D. 3. 473. Herr Dr. L. D. 3. 474. Herr Dr. L. D. 3. 475. Herr Dr. L. D. 3. 476. Herr Dr. L. D. 3. 477. Herr Dr. L. D. 3. 478. Herr Dr. L. D. 3. 479. Herr Dr. L. D. 3. 480. Herr Dr. L. D. 3. 481. Herr Dr. L. D. 3. 482. Herr Dr. L. D. 3. 483. Herr Dr. L. D. 3. 484. Herr Dr. L. D. 3. 485. Herr Dr. L. D. 3. 486. Herr Dr. L. D. 3. 487. Herr Dr. L. D. 3. 488. Herr Dr. L. D. 3. 489. Herr Dr. L. D. 3. 490. Herr Dr. L. D. 3. 491. Herr Dr. L. D. 3. 492. Herr Dr. L. D. 3. 493. Herr Dr. L. D. 3. 494. Herr Dr. L. D. 3. 495. Herr Dr. L. D. 3. 496. Herr Dr. L. D. 3. 497. Herr Dr. L. D. 3. 498. Herr Dr. L. D. 3. 499. Herr Dr. L. D. 3. 500. Herr Dr. L. D. 3. 501. Herr Dr. L. D. 3. 502. Herr Dr. L. D. 3. 503. Herr Dr. L. D. 3. 504. Herr Dr. L. D. 3. 505. Herr Dr. L. D. 3. 506. Herr Dr. L. D. 3. 507. Herr Dr. L. D. 3. 508. Herr Dr. L. D. 3. 509. Herr Dr. L. D. 3. 510. Herr Dr. L. D. 3. 511. Herr Dr. L. D. 3. 512. Herr Dr. L. D. 3. 513. Herr Dr. L. D. 3. 514. Herr Dr. L. D. 3. 515. Herr Dr. L. D. 3. 516. Herr Dr. L. D. 3. 517. Herr Dr. L. D. 3. 518. Herr Dr. L. D. 3. 519. Herr Dr. L. D. 3. 520. Herr Dr. L. D. 3. 521. Herr Dr. L. D. 3. 522. Herr Dr. L. D. 3. 523. Herr Dr. L. D. 3. 524. Herr Dr. L. D. 3



Harry Piel

in seinem 3. atemraubenden
hochsensationellen Abenteuer
ab morgen im
Walhalla-Theater

Chron. Leiden

Wunderbare Erfolge. — Hunderte Dankschreiben.

wie Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Bluthochdruck, Rheumatismus, Gicht, Migräne, Herzkrankheiten, Blasenleiden, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Kinderleiden, Hautkrankheiten, etc.

Sichtheil-Anstalt Königs

Telephon 4329. Mannheim. Hauptstraße 10/11.

Gewöhnliche Wassercreme gefriert, verdirbt
und durchrostet die Dosen. Verwendet
daher nur **Dr. Gantner's**
reinen **Delwachslederputz**

Nigrin

Spritzt klar, hochglänzend, färbt auch
bei Regen und Schnee nicht ab.
Schwarz, braun, gelb, weiß.
Nur Hausfrauen mit Kopfen auftragen



Todes-Anzeige.

Heute nachmittag verschied nach kurzer
schwerer Krankheit unser innigstgeliebtes Töchter-
chen und Schwester

Herta

im Alter von 19 Monaten. BS25

In diesem Schmerz:
Hubert Dorn nobst Frau und Kind
Dammstrasse 4.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag
1 1/2 Uhr von der St. Leichenhalle aus statt.

Spezial-Damenfriseursalon Rösch

0 6, 7 Heidelbergstrasse 0 6, 7

empfiehlt sich den werten Damen im
Fris., Ondul., Manicuren
sowie im 9732

Anfertigen sämtl. Haararbeiten
Preis. in und ausser dem Hause.

Dach-Reparaturen

alles Art, einachi, Spenglerarbeiten,
werden prompt, leistungsmässig u. billigst ausgeführt.

SCHNEPF & Co.

Luisenring 25. Eingang: Dalbergstr. 4.
Telephon 7971. 595

Tausche meine 4-Zimmer-Wohnung
gegen eine
6- oder 7-Zimmer-Wohnung.

Nähe bei Würthel, N 3, 11. Telephon 987. 9718

Ein in vortheilhafter Straße Mannheims gelegener
Laden nebst Nebenräumen
in welchem seit 30 Jahren ein
Weiss-, Woll- und Kurzwarengeschäft
betrieben wurde, ist wegen Aufgabe des Geschäfts sofort
zu vermieten. 8514

Die Restbestände in obigen Artikeln
sowie Ladeneinrichtung sind an bloc oder geteilt
zu verkaufen

Anfragen unter Z. G. 56 an die Geschäftsstelle dieses
Blattes stellen.

**Detektiv-Institut
u. Privat-Auskunft**

Argus

A. Maler & Co.
G. m. b. H.
O 6, 6, Mannheim
Telephon 3305

Vertrauliche Auskünfte
jeder Art, Erhebungen
in allen Kriminal- und
Zivilprozessen, Heirats-
auskünfte. 533

Batterien

täglich
frisch
I. Qualität

wieder 566
lieferbar

L. Spiegel & Sohn

H 1, 14, Marktplatz
E 2, 1, Planken.

**Fahrräder
und Ersatzteile**

lieferbar und repariert

A. Vieten & Cie.

N 3, 13b. 636

Fr. Meysick

Damenschneider
B 2, 15, Telephon 7778.

Feine Manufakturierung von
**Kostümen, Mäntel
u. Sportkleidung etc.**

in hochgrad. Ausführung u.
bester Verarbeitung. 898

Offene Stellen

Vertrauensstellung!

Gesucht wird als
Privatsekretärin der Geschäftsführung

für hiesigen Großbetrieb eine faunmännlich geübte und praktisch durchaus
erfahrene Dame. — Erfordernis ist, daß die Bewerberin **Kott stenogra-
phiert** und auf der Schreibmaschine „Underwood“, „Continental“, „Mecce-
des“ gründlich bewandert ist. Es wird nur auf eine **allererste Kraft**
reflektiert! Damen, denen an einer dauernden Vertrauensstellung ge-
legen ist, wollen sich unter Vorlegung ihres Lebenslaufes unter Beifügung
von **Zeugnisausschnitten**, eines kleinen Bildnisses, unter Angabe von
Referenzen und Gehaltsansprüchen, sowie des besten Eintrittstermins
wenden unter **H. N. 4816 an Hasenstein & Vogler A.-G.
Mannheim**. — Es wird gebeten, keinerlei Besorgen den Bemer-
kungsschreiben hinzuzufügen, deren Zurücksendung erwünscht wäre.

Lebensmittelgroßhandlung

sucht per 1. Januar
tüchtigen Kaufmann

gemäß im Umgang mit der Rundschiff, Kautions Be-
dingung. Angeb. u. Z. N. 62 an die Geschäftsstelle. 8529

Jüng. Korrespondent

aus dem Stiefhause heranzuzug. zu sofortigen
Eintritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf,
Zeugnisausschnitten, Bildnis, Angabe der
Gehaltsansprüche an 8534

Süddeutsche Union - Stahlgesellschaft
m. b. H.
Mannheim Bürohaus C 3 No. 6.

Gute Existenz

bietet die Hebernahme des Kleinvertriebes eines
patentamtlich geschütz. Haushaltungsartikels für
Weicht Mannheim. Der Artikel ist eine hoch-
wichtige neue Erfindung und infolge seiner
großen Vorteile begehrt und leicht verkäuflich.
Glänzende Verdienstmöglichkeit. Keine Fach-
kenntnisse und kein Betriebskapital erforderlich.
Verlangt wird nur tüchtige Tätigkeit. Ange-
bote unter S. U. 145 an die Geschäftsstelle. 9728

Stenotypistin

Verfasser 9255

nicht über 21 Jahre
alt, die an ruhigen,
pünktliches Arbeiten
gewöhnt ist, von hies.
Waldenstraße zum
möglichst sofortigen
Eintritt gesucht. Zusä-
tzliche Bewerbung
mit Angaben über
bisherige Tätigkeit,
Gehaltsansprüche u.
Zeugnisausschnitten
unter S. R. 142 a. d. Geschäftsstelle.

**Tüchtige
Vertreter**

meiner Farben, Lacke, Fir-
nissen, Oele, Terpentine, Wa-
genöle und Glasstrümpfe
aktuell gesucht 9263

**Ingen. Trautloff
Leipzig-Stötteritz.**

Seefahrts-Personal.

Junge Leute, angeleitete
Arbeiter u. Handwerker aller
Berufe, die militärisch u. s.
See sehr wohl. erhalt. Nat.
u. Ausnahm. dinst. schreiben an
„Seemannsruh“
Kontaktsstr. 1, Schiffspierplatz
Kiel. 9259

Ein solider 8518

Hausbursche

der auch pöden kann, sofort
gesucht.

Sandherr & Ullmann
O 4, 1.

Lehrling

mit guter Schulbildung zum
Eintritt per 15. November
auf das Bureau einer Kop-
talgroßhandlung

gesucht.

Angebote unter Z. R. 66 a. b.
Geschäftsstelle ds. Bl. 8532

Kinderfräulein

mit guter Allgemeinbildung,
bekümmert die Schulaufgaben
von zwei 8- und 11-jährigen
Kindern zu übernehmen, gut
bewandert im Nähen, zu
möglichst baldigem Eintritt

gesucht.

Gefl. Angebote mit Zeugnisaus-
schnitten unter Z. O. 66 an
die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Ein jung., gesund. fleißiges

Mädchen

aus guter Familie sucht
sofort Stellung als 8406

Alleinmädchen

Näh. B 6, 17, 3 Trepp.

Versicherungsgesellschaft
in Feuer, Einbruch, Raub
sucht reelle Frau

gegen Provision. 8406

Angebote unter Z. B. 81 an
die Geschäftsstelle d. Blattes.

Brav. Alleinmädchen

auf 1. Dezember od. früher
in kleinen Haushalt gesucht.
Koblenzstr. 10, part. 8521

Tücht. Alleinmädchen

gesucht.

Kaiserstraße 11, II.

Monatsfrau

für sofort
gesucht.

8561 O 3, 4 a. 2. St.

Stellen-Gesuche.

Junger Kaufmann

sucht zum 1. Februar 1920
Stelle als Reisender
Büro oder ähnlichen Posten.
Angebote unter S. V. 146
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Techniker

(Zeichner), 26 Jahre, der
Tiefbaubranche, mit
besten Empfehlungen
sucht Stellung

auf sofort oder 1. Januar
1920 oder auch später.
Angeb. erb. u. Z. V. 70 an
die Geschäftsstelle. 8544

Junger Kaufmann

sucht tagelöhner, auch ganze
Tage, in- u. außer dem Hause

kaufm. Beschäftigung

Gefl. Angebote u. Y. W. 46
an die Geschäftsstelle. 8484

Perf. Köchin

sucht Stelle

auch als Haushälterin zu
einzelnen Herrn 8428

Angebote unter Y. Z. 49
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein. Fräulein, in allen
Zweigen d. Haushalt. erfahren,
sucht Stelle als 8500

Haushälterin

bei alleinst. Herrn. Angeb.
unter Z. C. 52 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Zwei Fräuleins

welche in der Bügel-
branche perfekt sind,
suchen in größerem Betriebe
Beschäftigung.

Angeb. unt. Z. U. 60 an
die Geschäftsstelle. 8542

Saub. tücht. Frau

sucht Büro
zu reinigen
und empfiehlt sich im Perfekt-
boden-Reinigen. 8520

Z. 2, 18, 4. Stock.

Verkäufe.

Einfamilien-Haus

mit Garten, oder kleinere
Villa (7 Zimmer)
in Bad Reichenheim
zu verkaufen

Angebote unter S. W. 147
an die Geschäftsstelle d. Bl.
erheben. 9275

Gelegenheitskauf:

11 Hühner, 1 Hahn,
8 Gv. Hasen mit Stallung
zu verkaufen. 8516

F 5, 14, part.

Anzugstoffe

preisw. bei Wunsch Anfer-
tigung nach Maß, billigst.
Bannert, T 6, 27, 4. St. Hs.

**Elektrische
Handbohr-
maschine**

bis 13 mm bohrend, 120/220
Volt Drehstrom, Kupferwick-
lung, neu, verkauft: 9155

Rhein. Maschinen-Industrie
Q 4, 19.

Puppenküche

mit Stube, komplett Einrichtg.
zu verkaufen. Nähe. 8126

Wästelstr. 101 (Wästelstr.)

Billige Möbel!

1 kompl. eich. Schlafzimmer
mit Spiegel und echten Kar-
mer, 1 Speisezimmer eich.,
1 Tisch-pine-Röhle. 632

Kennert, J. I. S.

Keuer buntesblauer
Damenwintermantel

reinschönen, für mittlere Größe
zu verkaufen für 450.— u. 200.
Rodenpreis 665.— u. 200.
Su erfragen von 11-5 Uhr
8290 Niederstr. 10 z.

Gehrockanzug

Gutemod und diverse andere
Stückstoffe für sehr starken
großen Herrn, sehr gut erhalt.
zu verkaufen. 8508

Schimperstr. 1, I. Hs.

Zu verkaufen:

2 Mikrometer
1/10 mm in Stahl 8504

1 Satz Gewindeklappen
2 Paar Zugstiefel
1 Kniehose und
1 Paar Ledergamasch.

Anfragen von 5-7 Uhr.
Zulkestr. 19, 3 Treppen.

**Gut erhaltener
Alaska - Fuchs - Muff**

zu verkaufen (100 Mark).
8485 H 1, 4 b. Laden.

**Kleiner Brantwein-
brennapparat**

für jeden Küchen- oder Gast-
herd benutzbar, taubelles funk-
tionierend, für 100 Mk. zu
verkaufen. Anzugeben von
3-5 Uhr. 8288

Nähe Lades, Friedrichstr. 39
Roderan.

Schreib-Maschine

(Bildendortler 7 wie neu,
sichergestellt für Büro und
Haus geeignet. 9261

Preis Mk. 560.—

Karlshuber
Schreibmaschinen - Zentral
Friedrich Lied
Tel. 3073 Hermannstr. 15

Frack mit Weste

für mittl. schl. Fig., gut er-
halten zu verkaufen. 8535

O 3, 18, Buchenbühlung.

Zu verkaufen 1 komplette
Kolonialwarenladeeinricht.

2 Paar Herrenstiefel, Größe
42 und 43, 1 Buchstiftstopp
(30 Teile) auch für Kärntner
geeignet. Rodara, Fried-
richstraße 59, part. 8522

Herren-Fahrrad

zu verkaufen. 8535

Burgstraße 44 I. Tr. z.

Fast neu, Winterüberzieher

Herrenstiefel, versch. Aus-
gestalt zu verk. am 12 und
1 Uhr mittags. 8528

Sulzbachstr. 17, 1 Trepp.

**Einige schwarze
Gasherde**

leerer
Gaspödel

Gaszuglampen

preiswert zu verkaufen. 8527

G. Roos, H 5, 11.

**Größere Partie
Bretter**

2 Meter lang, neu und ge-
braucht, preiswert zu verk.

Angeb. unt. Z. S. 67 an
die Geschäftsstelle. 8537

2 steife Herrenstiefelböte

85, 57 und 34, neue leinene
Stangen, H 43 und 45 zu
verkaufen. 8519

S 3, 6, 1 Trepp hoch.

**Guter
Wintermantel**

für Autofahrten

zu verkaufen. 8539

Näh B 6, 5, part.

Vergnügungs-Halle

befindend aus 4 Villen,
5 Bojazzo-Gebäude, 1
Schleifbahn, 2 Auf-
stiegen, 3 Vorles-Schich-
automaten, Kennwert
7000 Mk., umfänglichst
für 4000 Mark sofort
abzugeben. 9271

Neues, Düsseldorf
Büngerstraße 41.

Kauf-Gesuche.

**Perser- und
Smyrnateppiche**
sowie Antiquitäten

kauf zum hoch. Preis. 8982

Steinbock, U 4, 27,
Tel. 2257.

Alte Gebisse

kauf zu hohen Preisen. 881

Brym, G 4, 13, 3. St.

Möbel aller Art

kauf zu hohen Preisen beim
Frau Rosenberg
Kaiserstr. 40, Teleph. 2955.

**Möbel, Altertümer, Wappsteinen,
Gemälden, Bronzen, Gold u. Silber**
kauf **Flügel, S 6, 7,**
Telephon 4357.

Rasierstuhl

gebraucht (mögl. Rohrstuhl)
nebst Spiegel mit Interak
zu kaufen gesucht. 9263

Angebote mit Preisangabe
und Größe des Stuhls
unter S. T. 144 an die Ge-
schäftsstelle ds. Blattes.

Drahtstifte und Schrauben

in jeder Menge zur sofortigen Lieferung
zu kaufen gesucht.

C. W. Fries, Köln, Wollkstr. 65

SCHREIB-MASCHINEN

neue u. gebrauchte
System, Preis, Schreibe-
erleichter, A. Göttinger,
Hindenburgstraße 13.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.
Angebote unter Z. Y. 71
an die Geschäftsstelle

Skunks - Muff

zu kaufen gesucht.
Gefl. Angeb. an
H. Z. 74 an die Geschäfts-
stelle des Blattes.

**2 guterhaltene
Schreibmaschinen**

Sollten gleich mit
Schritt, noch auswärts
zu kaufen gesucht. Angeb.
S. H. 145 an die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Miet-Gesuche

11 Möbliertes
**Wohn- und
Schlafzimmer**
event. mit Schlafzimmer
Kleinstmiete gesucht.

Angeb. unt. Z. X. 71
an die Geschäftsstelle.

**1 bis 2 leere
Zimmer**
f. ruhiges Büro

zu mieten gesucht. Gebote
erheben unter S. N. 146 an
die Geschäftsstelle.

Büro

in der Stadt, mögl. am
Tram per sofort gesucht.
Angebote unter F. 10 an
General-Anzeiger, Jungfer-
nstraße 6.

**Gutgehende
Mehlgereie**

in Mannheim oder Um-
gebung zu kaufen oder zu
verkaufen. Gebote u. An-
gebote unter Z. K. 11
an die Geschäftsstelle.

Geldverkehr

Gelddarlehen 2000.—
Berl. jeb. Stam., 1000.—
Ratenrückz. d. Bergz. C. A. A.
Spreng, 3-7 täglich

Auf 11. Hypothek
gabe ich ev. 2000.—
1 mal M. 12000.—
3 " " 20000.—
2 " " 20000.—
2 " " 20000.—

Egon Schwartz 7, 6, 11

Kurzfristige Darlehen
an Beamte (auch mit
Vorwissen. 2000.—
Gebote, 2000.—
Gebote, 2000.—
daherstraße 6.

Vermischtes

8245 Suche einige
Zitherspieler (amant) zur
Jubiläumfeier. Zeitlich
W. F. 80 a. d. Geschäftsstelle

**Schriftliche
Heimarbeiten**

Abdrucken, Kopieren u.
nebst Druckerarbeiten
werden an preiswerten
Verhältnissen sehr schnell
bearbeitet, auch als Neben-
beruf. Beste Preise und
bestmög. kurze Liefer-
frist. Rückzahl. u. L. G. 1477
an Hasenstein & Vogler,
K. G. Seipzig.

**Wer übernimmt
Wäsche zu flicken**

bei sich zu Hause für Privat-
Angebote unter Z. P. 64 an
Geschäftsstelle d. Bl.

2 bis 3 Herren (Linnen)
gutem bürgerlichem
Mittag- und Abendkleid
teilnehmen.
K 1, 10 z. Trepp.